

[1615 n. Januar 27.]¹

A

BITTGESUCH [DER EIDG. ORTE AN DEN SAV. HERZOG KARL EMANUEL I.]

"Durchlüchtigster Hochgeborner Fürst, Gnedigster Herr, E.Fr.Dht. syenn unnsrer gantz geneigte unnd gotwillig diennst, mit aller Ehrerpietung Zevor gnedigster Herr.

Welcher massenn unnsrerer gethrüwenn Lieben Eydtgnossen der Statt Sannt Gallenn Zuogethane Burger unnd Kouffleüth vonn dreyenn unnderschiedenlichenn [Handels-]Husseren, die Schobinger, Spindler unnd Scherer genannt, umb einicher rechtmessiger ursachen willen. Unnd allein unnder einem fürgewennndten Schynn, etlicher diennsten so der Herr Prelat vonn Sannt Gallenn [Bernhard II. Müller] der Königl. Mst. zuo Hispanien [Philipp III.] erzeigt², darann doch die Statt Sannt Gallen nit schuldig ist, uhrplötzlich aller Jrer daselbst gehabter güettern de facto, unnd ohne einichenn Rechtlichenn Process enttsetzt wordenn seyenn. Dessen werdenn E.Fr.Dht. us unnsreren an sye für die gemelte Koufflüth abgefertigten Jntercession Schrybenn etwelcher gestallt information vernommen haben. Wann nun dem vierten Huss, genannt die Helen³ vonn Kembtenn, welche einen Burger vonn S. Gallenn, Thomann Schirmer genannt, Jnn Jhrer Gesellschaft habenn, mit abnemung aller Jrer zuo Turinn habennder güeteren, nit annderst, sonndern ebenn so ruch unnd übel ergangen ist, alls denn obgenannten dreyenn Hüsseren ...⁴".

- 1) Am 27. Januar 1615 behandelte - s. EA V 1, 1195 (Nr. 887), spez. 1196 c - die gemeineidg. Tagsatzung in Baden den Streit der Stadt St. Gallen mit Savoyen wegen der Konfiszierung von Waren und Geld verschiedener sankt-gallischer Handelshäuser in Turin. Stadt und Amt Zug war auf obiger Tagsatzung u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten, s. auch AH 71/95, 96.
- 2) Savoyischerseits war man erzürnt, dass der Abt von St. Gallen Mailand/Spainien eine Kompagnie zugeschickt sowie den Durchzug des "Madruzischen" Kriegsvolks erlaubt hatte, s. EA V 1, 1197.
- 3) In EA V 1, 1197 heisst dieses Handelshaus Herler.
- 4) Hier bricht der Text ab.

Kopie - AH 93, 136 - Blatt 136^v leer

[1629?]

A

NOTIZ VOM ZUGER STADTSCHREIBER [BEAT JAKOB] KNOPFLI

"Demnach bittet Meyster Wolfgang [Murer] der Steinmetz umb 10 Kronen

mües er anckhen han¹; oldt Söllest [Beat II. Zurlauben gemeint] Jmme uff Rechnung 30 Stein anckhen vom Sänen [des Sentenhofes beim St. Konradshof in Zug] geben lassen; bi Bartle Mosen [=Moos, von Zug] Jst einmall gar kein gelt bis martini [=11. November].

[gez.] Stattschr. Knopfli"

- 1) Das Ganze dürfte in Zusammenhang mit Arbeiten am St. Konradshof in Zug zu sehen sein. Dieser befand sich im Besitz des landesabwesenden Gardeleutnants Heinrich I. Zurlauben und wurde damals noch durch Beat II. Zurlauben verwaltet, s. auch AH 30/20.

AH 93, 137^I

75 A

[1629]¹

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADTSCHREIBER], B[EAT] JAKOB KNOPFLI, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Lieber H. Bruoder, die wyll man alhie verlobt, dem Heyligen Martyrer Sant **Sebastiani** der dan ein Sunderer Patron miner H. der [Stadt-]Räthen Jst, Jn disern Leüffen [=Pest in Zug] ein Silberne Biltnuss zu ehren machen zu Lassen daran Schon bis Jhn 500 lot alte Bächer und Silber verhanden und gstürt. Jst mir ahnbefohlen dich dessen zu berichten, darmit wan du alte ungförte bächer oldt derglichen hast, du Selbige gott und Sant Sebastiani zu ehren umb uffhörung und ahbnemmung diser Stroff wol ahnwänden könnest."

- 1) 1629 - damals tobte in Zug die Pest - gelobten die Ueberlebenden eine prächtige, in Silber getriebene Büste des Hl. Sebastian anfertigen zu lassen, s. Dommann/Reform 393-394.
1630 wurde diese Büste dann tatsächlich ausgeführt und in der Kirche St. Oswald aufgestellt, s. KDM Zug II 280-282 mit Abb. 213.

Original - AH 93, 137^V

76

1614 Oktober 10.

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON SCHWYZ], H[EINRICH] REDING, AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"dyne ludt zuchend nach altorff [d.h. nach Uri, wegen der dortigen